

läuse (*Copeognatha*) finden sich häufig. Afterskorpione (*Chelifer cancröides*) jagen den Milben nach, Spinnen den Wanzen. Schlupfwespen (*Mormoniella vitripennis*) legen ihre Eier in die Maden blutsaugender Fliegen (*Protocalliphora caerulea*) ab und tragen so zu deren Verminderung bei.

Unmittelbar durch den Blutentzug für Vogelbruten gefährlich werden können im allgemeinen wohl nur Wanzen (*Oeciacus hirundinis*, bei Mehlschwalben), Lausfliegen, Zecken und blutsaugende Fliegenmaden. Die meisten Blutsauger können aber auch eine Rolle spielen als Ueberträger krankheitserregender Blutprotozoen. Junge Stare sind gegen *Protocalliphora* weniger empfindlich und können somit zu einer Vermehrung dieser Fliege, damit mittelbar zu einer Verminderung anderer Kleinvögel beitragen (in Nordamerika beobachtet).

Gefährdete Vogelbruten können gerettet werden, wenn man das infizierte Nest entfernt und durch frisches Nistmaterial ersetzt. Wenn schon Junge im Nest sind, kann man dies im allgemeinen ohne Gefahr versuchen. Bei Koloniebrütern ist die Anwendung dieses Verfahrens schwierig. Wurde bei Mehlschwalben starker Parasitenbefall gefunden, so ist es ratsam, im Herbst die alten Nester abzureißen.

Um Vogelnester auf ihre Bewohner zu untersuchen, empfiehlt es sich, sie kurz nach dem Ausfliegen der Jungen in Tüten einzukleben. Auch Säckchen oder größere Gläser können dazu verwandt werden. Wichtig ist nur, daß auf guten Verschuß geachtet wird. Die einzelnen Schmarotzer können auch in Gläschen mit Alkohol aufbewahrt werden. Die Abtötung der Larvenformen (Fliegenmaden!) empfiehlt sich jedoch nicht, da dann eine genaue Bestimmung oft nicht mehr möglich ist. Gesammeltes Material wird gerne gesichtet und kann eingesandt werden an die Vogelwarten oder an W. EICHLER, Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstr. 35^{III} r.

Wolfdietrich Eichler, Berlin.

Schrifttum.

Allgemeines.

ALEXANDER, H. G., The movements of sea-birds; Brit. Birds 29, 9, S. 298—299; GORDON, S., Sea-bird movements; ebenda 8, S. 260; LLOYD, B. Diurnal movements of Manx Shearwaters non migratory, ebenda; HOLLOM, PICT. D., The movements of Sea-birds; ebenda 10, S. 331—332. — Die vier Berichte beziehen sich auf die Veröffentlichung von P. H. HARTLEY in Brit. Birds 29, 7, S. 203—210 (s. Vz 7, 1, S. 56). ALEXANDER beobachtete — ähnlich wie HARTLEY in Cornwall — bei Dungeness am Kanal Wanderungen von Seevögeln, die den Eindruck starken Vogelzuges erweckten, in Wirklichkeit jedoch tägliche Nahrungsflüge waren. Sie finden in verschiedenen Richtungen statt, und Verf. vermutet, daß es sich vorwiegend um Vögel handelt, die durch den starken Tidenstrom aus ihrem Nahrungsrevier verdriftet werden und zurückfliegen. Daneben kann das Wetter einen Einfluß haben. Die gleiche Beobachtung machte HOLLOM bei Camber, Midrips und Dungeness. Auch LLOYD, der ähnliche Beobachtungen

an verschiedenen Plätzen machte, nimmt an, daß es sich um Nahrungsflüge handelt. GORDON beobachtete bei Skye vorwiegend Baßtöpel bei ihren Nahrungsflügen und fand, daß bei aufländigem Winde viel mehr Vögel zu sehen sind, als bei abländigem Winde. Er nimmt an, daß im ersteren Falle die Vögel durch den Wind näher zur Küste verdriftet werden und dort den bei Seewind entstehenden dynamischen Aufwind ausnutzen, während sie bei abländigem Winde weiter von der Küste entfernt bleiben.

Schildmacher.

CORTI, U. A. Bergvögel. Eine Einführung in die Vogelwelt der schweizerischen Gebirge; 1935, Bern (E. Flück, Kom. Verlag d. „Ala“, Schweiz. Ges. f. Vogelk. u. Vogelschutz), 481 S., 36 Tafeln, viele Tab. — Das Buch behandelt nur die typischen Bergvögel, nicht entfernt alle in den Schweizer Bergen vorkommende Arten, doch wird diese Auslese sicher vielen sehr willkommen sein. Im systematischen Teil werden bei den einzelnen Arten Angaben über Zug gebracht mit ausführlichen Tabellen phaenologischer Daten. Praktisch und lehrreich sind die Biologischen Tabellen (S. 410—469), die auch eine Spalte „Ergebnisse der Beringungsforschung“ enthalten. Die wesentlichen Wiederfunde sind hier mit Literaturangaben genannt bezw. die Zahl der bisher beringten Vögel angegeben. In dem sehr begrüßenswerten Kapitel „Der Vogelzug in den Schweizer Alpen und im Schweizerischen Jura“ (S. 63—78) wird eine kurze kritische Uebersicht über die einschlägige Literatur gebracht, außerdem mehrere Tabellen über Ankunfts- und Abzugsdaten und Zugzeiten. Zusammenfassend sagt Verf.: „Es ist unbestreitbar, daß alljährlich mehr oder weniger starke Kontingente von Zugvögeln durch die schweizerischen Alpen ihren Weg nach dem Süden suchen. Ueber den genauen Zugsraum, den die Vögel wählen, sind wir allerdings noch ungenügend orientiert. Eine markante „Zugstraße“ ist das Inntal (Engadin). Der transversale Vogelzug durch die Schweizeralpen reicht mengenmäßig in keiner Weise an den cisalpinen, mehr tangential zum Alpenmassiv, in NO—SW-Richtung bezw. umgekehrt verlaufenden Zug durch das schweizerische Mittelland zwischen Bodensee und Genfersee heran. Relativ starker Zug erfolgt quer über die Juraketten hin. Die Lokalsammlungen zeigen, daß alle möglichen Vogelarten gelegentlich einen Zugsweg durch die Alpen suchen.“ Eine Zusammenstellung über „Literatur zum Vogelzug in den Schweizer-Alpen und im Schweizerischen Jura“ beschließt diesen Abschnitt.

Drost.

COTTAM, CL. Blue and Snow Geese in eastern United States in the winter of 1934—35 with notes on their food habits: Auk 52, 4, S. 432—441. — Die Blaugans, *Chen caerulescens* verfolgt auf dem Herbstzuge normalerweise einen schmalen Zugweg längs des Mississippitales und überwintert in einem eng begrenzten Gebiete an der Küste von Louisiana, vom Mississippidelta bis Vermilion Bay, ferner in kleiner Zahl an der Küste von Texas. Im Winter 1934—35 wurde die Art jedoch auch aus Massachusetts und allen Staaten von New York bis Georgia (ausgenommen Delaware) gemeldet. Als Grund für dieses außergewöhnliche Auftreten nimmt Verf. in erster Linie Verschlagen durch Sturm an. Ferner könnten wirksam gewesen sein eine Zunahme der Population, Störungen im Winterquartier (durch gesteigerte Oelbohrungen usw.) und vielleicht auch Trockenheit längs des Zugweges. Der Bericht enthält ferner Angaben über die Schneegans, *Chen hyperboreus* und über Mageninhalte erlegter Vertreter beider Arten.

H. Schildmacher.

ECKE, HERR. Geheimnisse um die Eiderente; Verlag f. Wissenschaft u. Leben, G. Heidecker, Berlin-Friedenau. 1935. 8°. 48 S. 29. Abb. — Dieses mit großer Naturliebe geschriebene Buch enthält eine Reihe sehr hübscher Bilder, auch von anderen Vögeln als der Eiderente. Da mehrfach vom Vogelzug die Rede ist, sei es an dieser Stelle genannt. Drost.

ELDER, H. F. D. Isle of May Bird Observatory. Scottish Naturalist, Januar/Februar 1935. — Einrichtung einer Vogelbeobachtungsstation und eines Fanggartens, nach dem Muster der Vogelwarte Helgoland.

149. KLUIJVER, H. N. Ergebnisse eines Versuches über das Heimfindevermögen von Staren; *Ardea* 24, 3/4, S. 227—239. 4 Abb. — Der Zweck der Versuche KLUIJVERS war es, die Hypothese zu prüfen, die ein Heimfindevermögen der Vögel mit Hilfe eines kinästhetischen Gedächtnisses (vgl. diese Zeitschrift 4, S. 101—118) annimmt. Er brachte Stare von Wageningen zu einem rund 150 km entfernten Ort und hielt sie während des Transportes in Narkose. Die Anordnung der Versuche geschah in der bei KLUIJVER bekannten vorzüglichen Weise. 2 verschieden behandelte Gruppen Kontrollvögel, Vermeidung einer Führung der Versuchsvögel, hervorragende Beobachtungsmöglichkeit der Heimkehrer (besondere Anordnung der Brutkästen, selbsttätige Fangklappen daran, besonderer Hochsitz zur Beobachtung) usw. usw., alles war vorgesehen. Aus dem Ergebnis geht hervor, daß kinästhetische Eindrücke auf der Hinreise bei Vögeln unwesentlich sind für das Heimfindevermögen; die Versuchsstare fanden keineswegs schlechter zurück (sogar 6 von 10 = 60%) als die Kontrollvögel. — Die Abbildungen zeigen die Versuchskästen mit dem Hochsitz davor, einen Star in tiefer und leichter Narkose und den Lebensraum der Wageningen Stare nach den bis jetzt bekannten Beringungsergebnissen. Drost.

KÜCHLER, W. Die histologischen Vorgänge bei der Sekretion und Resorption des Schilddrüsenkolloids und ihre Bedeutung im Jahreszyklus einiger Vögel; *Transactions on the dynamics of development* 10, S. 151—158. — Vorläufige Mitteilung zu der im *Journ. f. Orn.* 88, 3, S. 414—461 erschienenen Arbeit des Verf. über: Jahreszyklische Veränderungen im histologischen Bau der Vogelschilddrüse. Vergl. *Vogelzug* 6, 4, S. 208—209.

LEEGE, O. Werdendes Land in der Nordsee; *Schriften d. deutsch. Naturkundeverein.* N. F. Bd. 2, 84 S. Text, 96 Tafeln mit 196 Lichtbildern und 1 Karte. — Für alle Naturfreunde bedeutet das vorliegende Werk Dr. h. c. Otto LEEGES, des bekannten Inselforschers und „Vater des Memmert“, ein hochehrfreuliches und wertvolles Geschenk. Die ganze Tier- und Pflanzenwelt der Nordseeinseln (insbesondere der ostfriesischen) wird dem Leser vor Augen gebracht, in ihren Beziehungen zueinander und in ihrer Abhängigkeit von den hier so besonderen und wechselnden Lebensmöglichkeiten. Von der Vogelwelt handeln besonders die Abschnitte „Brutvogelleben“ und „Wander- und Wintervögel auf den ostfriesischen Inseln“. Die vielen schönen und lehrreichen — meist von Prof. G. WAGNER stammenden — Aufnahmen (darunter eine Reihe hübscher Vogelbilder) vermitteln einen guten Begriff von dem ewigen Kampf, den die Insel mit Strand und Düne und ihren Bewohnern darauf gegen die See zu bestehen haben. Drost.

LOCKLEY, R. M. Skokholm Bird Observatory; *Brit. Birds* 29, 8, S. 222—235, 1 Abb. — Skokholm, eine kleine Felseninsel vor der Küste von Wales, ist nicht nur als Beobachtungsposten zur Zugzeit wertvoll, sondern auch als stark

besetzte Brutstätte vieler Seevögel (etwa 20000 Paare Papageitaucher, 10000 Paare Sturmtaucher, 500 Paare Sturmschwalben usw.), wovon wir uns bei der überaus eindrucksvollen Exkursion im Anschluß an den Intern. Orn. Kongreß in Oxford 1934 überzeugen konnten. Der jahrelange Bewohner R. M. LOCKLEY, der hier — zwar freiwillig aber unter dem Zwange der notwendigen hier zu leistenden vogelschützlerischen Arbeit — vom Schaf-Farmer zum „Vogelwart“ wurde, schildert die Entstehung und Entwicklung der Beobachtungsstation — seit 1934 bzw. 1927 — und weist auf die Notwendigkeit ihrer Erhaltung und ihres Ausbaus hin. — In einer Vogelreuse (nach dem Vorbild der Reusen der Vogelwarte auf Helgoland) wurden 1933 und 1934 233 und 324 Zugvögel gefangen. 1935 wurde eine zweite größere Reuse derselben Art (s. Bild) an günstiger Stelle errichtet. Von Seevögeln wurden beringt 1933: 874, 1934: > 760, 1935: > 1000. — Eine Liste aller Skokholm-Vögel enthält Zugdaten auch für die Brutvögel. Drost.

MERKEL, K. Arbeitserfolge der Zweigberingungsstelle „Schlesien“ der Vogelwarte Rossitten; Schles. Ges. für vaterl. Kultur, Sonderdrucke a. d. 107. Jahresber. für 1934, Zool. Bot. Sektion, S. 71—76. — Eine inhaltsreiche Uebersicht über wichtige Ergebnisse der Beringung in Schlesien und über grundsätzliche Fragen; ein beachtlicher Querschnitt durch die Arbeit der Zweigberingungsstelle.

PAGLIANO, M. TH. Le Comportement De L'Étourneau En Tunisie. Bulletin de la Direction de l'Agriculture, du Commerce et de la Colonisation, Tunis 1935 I. Teil, S. 19—62 (5 Karten). — Aeußerst klar und übersichtlich gegliedert, zeigt der Verfasser in der Einleitung systematische Stellung des Stars (*Sturn. vulg.* und *unicolor*) und seine Verbreitung. *Sturnus vulgaris* ist nur Durchzügler und Wintergast, *St. unicolor* ist Brutvogel mit \pm erloschenem Zugtrieb. Das Ziel der Arbeit ist eine klare Herausstellung der großen Schädlichkeit in Nordafrika, besonders von *Sturn. vulg.* Ein erster Hauptteil schildert den Entwicklungszyklus des Stars in Europa. Die Angaben entstammen dem Brehm und zeigen uns Bekanntes: Ankunft im Brutgebiet, Gesang, Nestbau, Brutbiologie, Ernährung, Flug- und Schlafgewohnheiten. Bemerkenswert erscheint, daß auch im Winter in Tunis am Schlafplatz gesungen wird. Ausführlich werden Schaden und Nutzen in Nord- und Mitteleuropa besprochen. Verf. glaubt auch für diese Gebiete nicht recht an die Nützlichkeit des Stars, die auf internationalen Beschluß am 19. III. 1902 in Paris festgelegt wurde. Verallgemeinerte Einzelbeobachtungen scheinen ihm die Ursache dafür zu sein.

Ein zweiter Hauptteil befaßt sich mit den Gewohnheiten des Stars in Nordafrika, bzw. Tunis. Die ersten kommen Ende IX. — Anfang X. offenbar aus südlichen Gebieten. Der Zuzug erstreckt sich bis zum XII. Eine Karte zeigt die 3 östlichen Wege mitteleuropäischer Stare über die Balearen, Korsika—Sardinien und Sizilien. Nur im O sind sie Durchzügler, während sie sich im N und der Mitte verteilen und zusagende Oertlichkeiten (reichlich Wasser und Nahrung) aufsuchen. Bis nach Sfax und zu den Oasen dringen sie nach S vor. Hitze und Trockenperioden wirken zerstreuend, Feuchtigkeit ballend. Ausführlich werden die Flugformen beschrieben, die oft Stratuswolken ähneln. Schwärme von 2—3 km Breite und 10 m Tiefe enthalten bis zu 300000 Vögel. Mancher Schlafplatz faßt bis zu 10000000, die sich tagsüber 60—80 km entfernen können, um Olivenpflanzungen aufzusuchen. Eine Karte zeigt die Lage von 11 wichtigen Schlaf-

plätzen (an Seen, in Flußtälern, im Schilf und auf Tamarisken), davon nur 3 im regenreichen N und die übrigen 8 im SO des „Tunesischen Rückgrates“ bei Kairuan. Pfeile zeigen Zugrichtung und Verteilung im Binnenlande an.

Die Verheerungen: Im N ist der Schaden sehr verschieden, besonders stark jedoch im flachen Küstengebiet und in der Mitte. Vor allem Oliven, aber auch Datteln und junge Mandelknospen und sogar Gras und Luzerne werden genommen. Tausende von Magenuntersuchungen zeigten ihn als reinen Pflanzenfresser im Gegensatz zu mitteleuropäischen Verhältnissen (KLUIJVER). Die Verheerungen betreffen in der Regel $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{4}$ der Ernte. Die Oliven werden zum Teil gefressen, zum Teil aber auch von den Bäumen geworfen. Zwei ausführliche Einzelfälle weisen Verlustziffern der Olivenernte von 55,4%—59% auf. — Zuletzt wird der Star als Ueberträger von Viehseuchen verdächtigt. Die Arbeit gipfelt in einem Aufruf zu stärkster Bekämpfung des Stars mit allen Mitteln in der Zeit vom 1. X.—1. III. (Bekämpfung ist Pflicht in dieser Zeit.) Das tunesische Syndikat zur Bekämpfung des Stars hat seinen Sitz in Kairuan. Vorarbeiten sind: Kenntnis der Zugwege und Ankunftsunkte an der Küste. Genaue Kenntnis der Schlafplätze und Gewohnheiten der Stare für zweckvollen Einsatz der Vernichtungsarbeit. (Netze, Feuer, Knüttel und Handfang.) Gewarnt wird vor Arsen und Giftgasen. Ein Anhang enthält Erlasse und Anträge zur Vernichtung der Stare und die Statuten des „Syndicat de défense de l'olivier contre les étourneaux“. H. Krätzig.

PALMGREN, P. Ueber den Tagesrhythmus der Vögel im arktischen Sommer; Orn. Fennica 12, 1935, S. 107—121. — Auf einer Studienreise in Lappland zur Zeit der Mitternachtssonne machte Verf. zu allen Tageszeiten sorgfältige Notizen über das Regesein (Gesang, sonstige Tätigkeit) der Vögel. Auch während der dunkelsten Nachtstunden können fast alle Arten regelmäßig tätig beobachtet werden. Eine Hauptruhezeit fällt, jedenfalls für die meisten Sperlingsvögel, in die späten Nachmittagsstunden, etwa 18—23 Uhr; weniger ausgeprägt jedoch bei Kühle und Feuchtigkeit. Schon vor Mitternacht beginnen Regesein und Gesang. Beim Buchfink kann das Schlafminimum mit etwa 5 Stunden angenommen werden. Nicht Eintritt und Aufhören (Weckdunkelheit) einer nächtlichen Dunkelheit bestimmen also hier die Schlafzeit, sondern ein 24-Stundenrhythmus (vgl. WAGNER, diese Zeitschrift 2, S. 46). „Die Verschiebung der Ruhezeit in die vormitternächtlichen Stunden wird damit erklärt, daß sich der Schlafrhythmus den jeweils für die Aktivität ungünstigsten Verhältnissen anpaßt: in mittleren Breiten reagiert der Vogel mit Schlaf auf die Dunkelheit, im hohen Norden auf die Wärme und Trockenheit des Nachmittags, wenn die Zeit der „Schlafdisposition“ sich nähert.“ Diese wichtigen Feststellungen PALMGRENS interessieren auch die Vogelzugsforschung. Vielleicht kann er uns später auch einmal die Fragen beantworten (evtl. unter Verwendung seines Registrierapparates), ob und wie im hohen Norden bei den Arten, die noch oder schon zur Zeit der hellen Nächte wandern, Beziehungen zwischen Helligkeitsgrad und Aufbruch bestehen, und wie dort der Tagesrhythmus der Zugvögel aussieht.

Drost.

PIETSCH, O. Die Vogelschutzwarte Oberschlesien; Opperlner Heimatkalendar 1936, S. 46—50. — Gute Einführung in die Tätigkeit und Ziele, mit Bildern. Anschließend ein ergänzender Bericht des Leiters C. JITSCHIN selbst: Vögel werden der Natur und dem Leben zurückgegeben. Nähere Angaben über Storchberingung.

Schüz.

REINIKAINEN, A. *Turdus pilaris*, L. als Einödenvogel in Finnland; *Ornis Fennica* 12, 4, S. 122—123. — Im August 1935 wurden im mittleren Finnland 2 Brutpaare der Wacholderdrossel angetroffen, die wegen der für lappländische Wacholderdrosseln typischen, in Finnland ungewöhnlichen Wahl des Brutgebietes für Lappländische Vögel gehalten werden müssen, die wegen des kalten Frühlings auf dem Zuge zurückgeblieben waren. Auch der Bergfink brütet 1935 in Finnland ungewöhnlich häufig in südlichen Gegenden.

(RICHARD, A.) *Facilités accordées par les C. F. F. pour le transport d'oiseaux migrants*; *Nos Oiseaux* Nr. 123, S. 59—60. — Zwei Schweizer Eisenbahngesellschaften (CFF und BLS) haben sich bereit erklärt, den Transport durch Temperaturstürze gefährdeter Zugvögel (vergl. „Schwalbenkatastrophe“) unter ermäßigten Bedingungen zu übernehmen.

SALOMONSEN, F. *Aves*; *Zoology of the Faroes* 64, 1935, Kopenhagen, 268 S., 4 Abb., 11 Tab. — Diese umfangreiche Monographie über die Vögel der Faroer ist auch für den Vogelzugsforscher sehr wertvoll und wichtig. Ausführlich werden die Zugverhältnisse der einheimischen und fremden Vögel (Durchzügler, Winterbesucher, Uebersommerer, regelmäßige Umherstreicher, gelegentliche Gäste) behandelt, unter Beifügung übersichtlicher Tabellen. Von den Abb. seien genannt die Darstellung über die wahrscheinlichen Herbstzugwege nördlicher Seevogel über die Faroer hin (von Norwegen, Spitzbergen, Grönland, Island) und das Schema einer Abtrift norwegischer Vögel (Wachholderdrossel) im Herbst nach den Faroern. Ein näheres Eingehen auf die sehr zu empfehlende inhaltreiche Arbeit — die u. a. von der Einwanderung und von den Beziehungen zwischen Vogelwelt und Menschen spricht — verbietet der Raum.

Drost.

SCHM. *Massentod von Singvögeln im Taunus*; *Der Deutsche Jäger* 57, 52, S. V. — Massensterben durch Vereisung des Gefieders bei Nebel mit Frost.

SCHÜZ, E. *Vogelwarte Rossitten*, in: *25 Jahre Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften*“, Bd. I. *Handbuch*, S. 108—111 (1 Abb.) u. Bd. II: *Die Naturwissenschaften*, S. 325—331. — In Bd. I *Ziele, Aufbau, äußere Geschichte der Vogelwarte*, in Bd. II *kurze Zusammenfassung der wissenschaftl. Entwicklung*. — In Bd. I, S. 179—181 *Angaben über die Verwaltung der Vogelwarte*.

SCHÜZ, E. *Ostpreußische Jungstörche als Gäste in fremden Gauen*; *Aus der Heimat* 49, 2, S. 43—50. — Bericht über die bisherigen Verpflanzungsversuche und Merkblatt für Storchpfleger, mit Angaben über Verfrachtungsversuche (Zugforschung) und Zugdaten und einer Reihe hübscher Bilder von Storchnestern und jungen Störchen.

SCHÜZ, E. *Die Vogelwarte Rossitten auf der Kurischen Nehrung*. *Lichtbildreihe* in 75 Bildern mit Text; L. Bredigkeit, Berlin SW 11, Saarlandstr. 27. — Diese zweckmäßig zusammengestellte Lichtbildreihe (meist Aufnahmen des Verf.) bringt hübsche Bilder von der Nehrung, von der Vogelwarte, ihren Einrichtungen und ihrer Tätigkeit, und enthält viele schöne und lehrreiche Vogelaufnahmen. Der erläuternde Text gibt trotz seiner knappen Form einen sehr guten Einblick in Tätigkeit und Arbeitsgebiet der Vogelwarte Rossitten. Die Benutzung dieser Lichtbildreihe — die als Diapositive R.M. 84. — (Einzeldiapos. 1.25), als Bildband R.M. 7.50 kostet — sei wärmstens empfohlen.

Drost.

STADIE, R. Vogelzug-Studien an der Biologischen Forschungsstation Hiddensee; Ber. Ver. Schles. Orn. 19, 1/4, S. 1—34. — Nachdem in den vorhergehenden Jahren eine Besetzung während mehrerer Zugperioden stattgefunden hatte, ist Hiddensee im Frühjahr 1934 in eine ständige Beobachtungsstation umgewandelt worden. Die ornithologischen Arbeiten werden an der Biologischen Forschungsstation und zwar mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft Berlin durchgeführt. Das Greifswald-Rügensche Beobachternetz wurde ausgebaut und umfaßt jetzt 35 Mitarbeiter. Das bisherige pommersche Ringfundmaterial wurde zu einer „Kartei der pommerschen Beringungsergebnisse“ zusammengestellt. 1935 wurden auf Hiddensee Fanggärten eingerichtet. Beringt wurden im letzten Jahr (einschließlich Jungvögel) 688 Vögel. Im vorliegenden Bericht werden nach einem Abschnitt über das Klima des Ostseegebietes der zeitliche Zugverlauf im engeren Beobachtungsgebiet (mit ausführlicher Tabelle), der örtliche Zugverlauf und „Hiddensee und die Bodden als Rastgebiet und Winterquartier“ behandelt. Zur Klärung der Herkunftsgebiete der Durchzugsvögel werden sämtliche Wiederfunde außerhalb (auch im Ausland) und innerhalb Pommerns gezeichneter Vögel herangezogen. In Uebereinstimmung mit diesen Beringungsergebnissen läßt die Beobachtung eine deutliche Ueberschneidung zweier Hauptleitlinien erkennen, über die Rügensche Inselgruppe von Skandinavien her und an der Festlandsküste entlang von Ost nach West. — Die mit Tatkraft und weitsichtiger Planung auf Hiddensee begonnenen Vogelzugstudien sind sehr zu begrüßen. Drost.

STEINBACHER, J., Die Vogelwarte Helgoland; Gefied. Welt 65, 9, S. 105—107 mit Abb. Wird fortgesetzt.

STRESEMANN, E. Haben die Vögel einen Ortssinn?; Ardea 24, 3/4, S. 213—226. 1 Abb. — Die neueren systematischen Verfrachtungsversuche mit Brutvögeln (insbesondere RÜPFELL) — und auch Wintervögeln (vor allem HILPRECHT) und Zugvögeln (die Vogelwarten Rossitten und Helgoland) — haben uns deutlich gezeigt, daß die Vögel eine Heimfindefähigkeit bezw. ein Orientierungsvermögen besitzen, für die dem Menschen zunächst das Verständnis abgeht und jede Erklärung fehlt, die anzuerkennen aber niemand mehr ablehnen kann. Für dieses Gefühl oder diesen Sinn für die geographische Lage — wie diese Fähigkeit von verschiedenen Seiten genannt ist — hat STRESEMANN nach Erklärungen gesucht und sich hierüber eine Auffassung gebildet, die größter Beachtung wert ist und weitere Verfolgung und experimentelle Prüfung sehr verdient. Nachträglich fand er fast dieselben Gedanken in einer 1882 veröffentlichten Darstellung des französischen Zoologen CAMILLE VIGUIER, den er deshalb ausführlich zitiert. — Die einzige, überall gegenwärtige physikalische Kraft, die die wandernden Tiere zu richten vermöchte, ist der Erdmagnetismus. Seine Ausnutzung als Richtungsweiser ist folgendermaßen denkbar. Wenn der Vogel die Einflüsse perzipieren kann, die die Nadel einer Inklinationsbussole lenken, dann kann er auch die Intensitätsunterschiede erkennen, welche die Variationen des Winkels (der zwischen 0° an den magnetischen Polen und 90° am magnetischen Aequator schwankt) hervorrufen, die wir mit der Bussole messen. „Das Tier würde so vermögen, die Richtung zu erkennen, in der dieser Winkel am raschesten variiert (magnetischer Meridian oder Isogone) und die, in der er konstant bleibt (magnetischer Parallelkreis oder Isokline)“. Ebenso kann man annehmen, daß der Vogel die Variationen magnetischer Intensität perzipieren kann. Wenn man die Nadel einer Deklinationsbussole aus ihrer Gleichgewichts-

lage bringt, so kehrt sie dahin über eine Reihe von Oscillationen wieder zurück, welche eine von Ort zu Ort wechselnde Kraft anzeigen. Durch Verbindung aller Orte gleicher Kraft erhalten wir auf unseren Karten ein System von Linien (Isodynamen), die weder mit den Isogonen noch mit den Isoklinen zusammenfallen, obwohl sie ungefähr im gleichen Sinne wie die letzteren verlaufen. Man kann also annehmen, daß für ein mit denkbar vollkommenem magnetischen Sinn ausgestattetes Tier ein Ort durch den Wert der magnetischen Inklination und Deklination ebenso genau bestimmt wird wie für uns durch den Schnittpunkt einer gegebenen Isokline und Isodyname. Wenn es diese magnetischen Bedingungen einmal kennt, wird das Tier stets befähigt sein, auf geradem Wege zu diesem Punkt zurückzukehren.“ — VIGUIER vermutete das Organ des magnetischen Sinnes in den Bogengängen des Ohres, in deren Endolymphe der Erdmagnetismus Induktionsströme erzeugen sollte. Nachprüfungen dieser Hypothese durch CASAMAJOR (1927), bei denen Brieftauben zur Ausschaltung des magnetischen Erdfeldes magnetisierte Stäbchen an den Kopfseiten befestigt waren, lassen noch keine Schlußfolgerungen zu. — Ausgehend von der Ueberlegung, daß für die Aufnahme und Weiterleitung vom Erdmagnetismus ausgehender Signale nur in besonderem Maße magnetisierbare Körper in Frage kommen können, stellte STRESEMANN Untersuchungen über die Statolithen des Vogelohrs an, die als regelmäßig geformte Kristalle von kohlensaurem Kalk ausgebildet sind und zu den paramagnetischen Körpern gehören. „Soweit nun meine bisherigen Erfahrungen reichen, trifft die Erwartung, sie sämtlich mit ihrer Hauptachse parallel gerichtet zu sehen, keineswegs zu; ferner gelang es selbst durch Anwendung eines magnetischen Feldes, das etwa 1000 mal stärker war als das Erdfeld, nicht, irgendwelche Richtungsänderung dieser Kristalle zu bewirken. Ich bin daher jetzt geneigt, den Statolithen eine Bedeutung für die Uebermittlung magnetischer Empfindungen abzusprechen, mit dem Vorbehalt freilich, daß sie der Uebermittlung vielleicht in anderer Weise dienen könnten als in der, die ich zunächst geprüft habe.“ — Den angekündigten weiteren Versuchen STRESEMANNs dürfen wir mit Spannung entgegensehen. Wenn es erst gelungen ist, die vorstehend skizzierten Hypothesen experimentell zu stützen, wird unsere Kenntnis des uns jetzt so schwierig erscheinenden Orientierungsproblems erheblich vorwärts gebracht sein. Drost.

STRIJBOS, JAN P. *De blauwe reiger*; Amsterdam 1935, 192 S., zahlreiche Photos, geb. f 4.90. — Ein prächtiges, inhaltsreiches Buch über die Biologie, besonders Brutbiologie des Fischreiher. Wichtig u. a. im Zusammenhang mit VERWEYS ethologischer Monographie und mit der Reiherforschung der deutschen Beringer.

WING, L. W. *Wildlife cycles in relation to the sun*; Trans. 21 st. Amer. Game Confer. 1935. — Weist auf die Uebereinstimmung des Zugrhythmus mit dem Sonnencyklus und dem Geschlechtszyklus hin. (Vgl. the Auk 1924.)

ZEDTWITZ, FR. Graf. *Schwingen über Feld und Flur*; 2. Aufl. 1935, Berlin (Safari-Verlag), 284 S., 48 Aufnahmen (Preis geb. 6.80 RM.). — 18 verschiedene Kapitel mit Uberschriften wie „Ende Februar“, „Die Mantelmöwe“, „Der See“, „Der Kuckuck“, „Austernfischer und Seeschwalben“, „Die Schwalben ziehen“. Man will sich zunächst nur etwas herausuchen, glaubt vielleicht, daß diese doch für weiteste Kreise bestimmten Darstellungen meist Bekanntes bringen und nicht viel von der so knapp bemessenen Zeit beanspruchen, und — kommt

von dem meisterhaft und fesselnd geschriebenen Buch einfach nicht wieder los. — Der Vogelzug spielt in den meisten Schilderungen eine wesentliche Rolle, und es ist anerkennend zu vermerken, daß Verf. sich mit Erfolg bemüht hat, trotz populärer Darstellung und poetischer Schreibweise immer auf dem Boden wissenschaftlicher Erkenntnisse zu bleiben und den neuesten Stand der Vogelzugsforschung zu berücksichtigen. — Eine erlesene Auswahl gelungenster Vogelaufnahmen — vom Verf. u. anderen — in Kupfertiefdruck erhöhen noch die Freude des Lesers. Drost.

Phänologie (nur der alten Welt).

Nach Arten:

Columbae: Tauben, *Columbae*, lassen sich auf Wasser nieder, (H. F. WITHERBY) Brit. Birds 29, 8, S. 254.

Grues: Kraniche, *Megalornis grus*, noch 3. XI. 35. Scharen bei Stettin, H. WALTER, Gef. Welt 65, 3, S. 35; Zug bei Insterburg, F. WENKEL, Wild u. Hund 41, 62, S. 1359.

Otides: Oestliche Zwergtrappe, *Otis tetrax orientalis*, 14. XII. 35 in Hampshire geschossen, K. J. ACTON DAVIS, Brit. Birds 29, 8, S. 252.

Lari: Brandseeschwalbe, *Sterna sandvicensis*, im Binnenland in Westfalen, A. FALTER, F. GOETHE u. F. KRIEGSMANN, Natur u. Heimat 1935, 4, S. 115. — Zwergseeschwalbe, *Sterna albifrons*, 21. IX. 35 bei Magdeburg, H. LORENZ, Mitt. Orn. Ver. Magdeburg 9, 3—4, S. 26. — Skandinavische Heringsmöwe, *Larus f. fuscus*, 8. XI. 35 in Essex, N. H. JOY, Brit. Birds 29, 8, S. 247. — Eismöwe, *Larus hyperboreus*, im Juli in Nordfalster, Dänemark, O. WILHELM, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 115. — *Larus melanocephalus*, Verbreitung außerhalb der Brutzeit, (G. A. BROUWER) Ardea 24, 3—4, S. 261—262. — Dreizehenmöwe, *Rissa tridactyla*, 3. II. 34 bei Leipzig, H. DATHE, Mitt. Ver. sächs. Orn. 4, 6, S. 305. — Lanzettschwänzige Raubmöwe, *Stercorarius longicaudus*, erster Fund eines Altvogels in Ostpreußen, J. FRANZ, O. M. B. 44, 1, S. 28; 29. VIII. 32 Vejle, Dänemark, H. MEINHARDT, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 115.

Limicolae: Triel, *Burhinus oedicnemus*, Winterquartier, C. W. MACWORTH-PREAD und C. H. B. GRANT, Ibis 13. Ser. 6, 1, S. 199—200. — Brachschnalbe, *Glareola pratincola*, Vorkommen in Deutschland, R. HEYDER, O. M. B. 43, 6, S. 179—181. — Zwergstrandläufer, *Calidris minuta*, 1. IX. 35 Gloucestershire, H. H. DAVIS, Brit. Birds 29, 8, S. 252. — Kampfläufer, *Philomachus pugnax*, 1. IX. 35 Gloucestershire, H. H. DAVIS, Brit. Birds 29, 8, S. 252; 7. IX. 35 Denbighshire, M. MITCHELL, Brit. Birds 29, 8, S. 251—252. — Sumpfläufer, *Limicola falcinellus*, 31. VIII. 35 Sommebucht, A. LABITTE, L'Oiseau 6, 1, S. 164—166. — Dunkler Wasserläufer, *Tringa erythropus*, im Dezember in Kent, R. C. HOMES, Brit. Birds 29, 10, S. 329; Herbstzug 1933 bei Nijmegen (mit einer graphischen Darstellung), A. DAANTJE, Ardea 24, 3—4, S. 258—260; Ende Oktober 1933 Damhussø, Dänemark, H. LEVINSSEN und C. E. GEDE, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 115. — Rotschenkel, *Tringa totanus*, balzt im Dezember in England, M. MONRO, Brit. Birds 29, 10, S. 328—329. — Isländischer Rotschenkel, *Tringa totanus robusta*, im Januar 1936 in Hampshire, K. D. SMITH und K. B. ROOKE, Brit. Birds 29, 10, S. 325. — Teichwasserläufer, *Tringa stagnatilis* im Mai 1935 bei München, W. WÜST, O. M. B. 43, 6, S. 189. — Terekwasserläufer, *Terekia cinerea*, erster Fund in Schweden April 1934 Hornborgasjö,

E. LÖNNBERG, Fauna och Flora 1936, 1, S. 16—19. — Schmalschnäbliger Wasserretreter, *Phalaropus lobatus*, in Yorkshire, P. F. HOLMES, Brit. Birds 29, 8, S. 252; 25. V. 1925 Enø, Dänemark, K. LINNET, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 115; im Mai und September 1935, Elsterstausee bei Leipzig, P. WICHTRICH, Mitt. V. sächs. Orn. 4, 6, S. 304; häufiges Auftreten August/September 1935 Kurische Nehrung, R. MANGELS, Naturschutz 17, 1, S. 20—21. — Stelzenläufer, *Himantopus himantopus*, 10. V. 35 Südfünen, Dänemark, O. HELMS, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 113—114; 2. VII. 35 Eiderstedt, W. SCHUNK, O. M. B. 44, 1, S. 28; im Mai 1935 bei München, W. WÜST, O. M. B. 43, 6, S. 189. — Säbelschnäbler, *Recurvirostra avosetta*, bei Dülmen, Westfalen, A. FALTER, F. GOETHE und F. KRIEGSMANN, Natur und Heimat 1935, 4, S. 116. — Schwarzschwänzige Uferschnepfen, *Limosa limosa*, im August in Sussex, Dorset und Montgomery, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds 29, 8, S. 255; im August und September in Süd-Devon, R. M. BYNE, Brit. Birds 29, 9, S. 291—292.

Podiceps: Rothalstaucher, *Podiceps griseigena*, im Januar in Kent, R. S. FITCHER, Brit. Birds 29, 10, S. 328. — Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis*, im Januar in Sussex, (H. F. WITHERBY) Brit. Birds 29, 10, S. 330.

Tubinares: Sturmschwalbe, *Oceanodroma leucorhoa*, 19. XII. 35 in Oestergötland, Schweden, E. LÖNNBERG, Fauna och Flora 1936, 1, S. 14—16. — Sturmtaucher, *Puffinus griseus*, 3. II. 32 gefunden Enø, Dänemark, K. LINNET, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 110—111. — Eissturmvogel, *Fulmarus glacialis*, Zugdaten Northumberland, M. J. LEVETT, Brit. Birds 29, 8, S. 236—237.

Anseres: Singschwan, *Cygnus cygnus*, im Juni in Yorkshire, P. F. HOLMES, Brit. Birds 29, 8, S. 251. — Zwergschwäne, *Cygnus bewickii*, in Lancashire, TH. BADDELEY, Brit. Birds 29, 8, S. 251. — Suschkingans, *Anser neglectus*, 22. II. 1922 bei Groß-Vargula, Thüringen erlegt. Ältestes bis jetzt bekanntes deutsches Stück, H. RINGLEBEN, Orn. Monatsschr. 61, 1—2, S. 14. — Ringelgänse, *Branta bernicla*, im August in Ljusdal, Schweden, B. WITT-STRÖMER, Fauna och Flora 1935, 6, S. 284. — Ringelgänse der Rassen *Branta bernicla bernicla* und *Br. b. hrota*, in gemischtem Schwarm in England, K. B. ROOKE, Brit. Birds 29, 9, S. 289—290. — Nonnengänse, *Branta leucopsis*, Himmerland (Dänemark), und Bornholm, S. RASMUSSEN, H. LEVINSSEN und C. E. GEDE, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 111—112. — Knäckenten, *Anas querquedula*, 20. VIII. 34 in Monmouthshire, J. G. WILLIAMS, Brit. Birds 29, 8, S. 251. — Mittelente, *Anas strepera*, 22. III. 35 Kronborg, Dänemark, K. MADSEN, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 111; in Merionethshire, E. H. T. BIBLE, Brit. Birds 29, 9, S. 290; 10. VII. 34 am Heiligen Meer, Westfalen, A. FALTER, F. GOETHE u. F. KRIEGSMANN, Natur u. Heimat 1935, 4, S. 115. — Kolbenente, *Netta rufina*, 27. III. 35 bei Moritzburg, Sa., P. BERNHARDT, Mitt. Ver. sächs. Orn. 4, 6, S. 306; 3. XI. 35 32 Erdfallsee, Westfalen, A. FALTER, F. GOETHE u. F. KRIEGSMANN, Natur u. Heimat 1935, 4, S. 115; im Sommer 1929 und 1935 in Lothringen, R. LIÉNHART, Alauda 3. Ser. 7, 4, S. 569—571; 25. X. 35 bei Kampen, Holland, C. G. B. TEN KATE, Org. Club. Nederl. Vogelk. 8, 2, S. 77. — Bergente, *Nyroca marila*, im Januar in Surrey, (H. F. WITHERBY) Brit. Birds 29, 10, S. 330. — Eisente, *Clangula hyemalis*, 12. XI. 33 Westfalen, A. FALTER, F. GOETHE u. F. KRIEGSMANN, Natur u. Heimat 1935, 4, S. 116. — Trauerente, *Oidemia nigra* und Samtente, *Oidemia fusca*, zahlenmäßige Verteilung im Winter an der Küste bei Midrips, England, P. A. D. HOLLON, Brit. Birds 29, 10, S. 327—328. — Mittelsäger, *Mergus serrator*, in Sachsen, H. J. MÜLLER, O. M. B. 43, 6, S. 186—189.

Steganopodes: Baßtölpel, *Sula bassana*, 25. IX. 35 bei Neindorf Bez. Lüneburg gegriffen, K. BÄSECKE u. R. BERNDT, O. Monatsschr. 60, 11—12, S. 188—189. — Kormorane, *Phalacrocorax carbo subcormoranus*, Sommerbeobachtungen Nordfalster, Dänemark, O. WILHJELM, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 118—119. — Krähen-scharbe, *Phalacrocorax aristotelis*, im Januar in Surrey, (H. F. WITHERBY) Brit. Birds 29, 10, S. 330.

Grossores: Storch, *Ciconia ciconia*, späte Ankunft im Frühjahr 1935 in Dänemark, infolge kalten Wetters, H. LANGE, Beitr. z. Fortpflanzungsbiol. der Vögel 12, 2, S. 76; Ueberwinterung bei Gjedved Mølle, Dänemark, R. P. RANDLØV, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 116—117; Ueberwintert bei Dömitz, A. HAUPTMANN, Gef. Welt 65, 5, S. 59. — Löffelreiher, *Platalea leucorodia*, 5. VIII. 35 in Butjadingen, R. PFEFFERLE, O. M. B. 43, 6, S. 190. — Silberreiher, *Egretta alba*, Sommer 1935 in Wiltshire, J. BERRY u. C. R. STONOR; H. F. WITHERBY, Brit. Birds 29, 8, S. 249—251.

Accipitres: Baumfalk, *Falco subbuteo*, noch 14. X. 35. in Holland, A. B. WIGMAN, Org. Club. Nederl. Vogelk. 8, 2, S. 77. — Feldeggsfalk, *Falco biarmicus feldeggi*, im Dezember 1935 in Bulgarien, E. KLEIN, O. M. B. 44, 1, S. 28. — Kleiner Schreiadler, *Aquila pomarina*, bei Samsø, Dänemark, B. LÖPPENTHIN, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 120—121. Mäusebussard, *Buteo buteo*, auffallend viele 22. IX. 35 Puttbus, Rügen, O. KLEINSCHMIDT, Falco 31, 1, S. 16. — Rauhfußbussard, *Buteo lagopus*, starker Zug Kur. Nehrung, Dr. PUTZIG, Der Deutsche Jäger 57, 47, S. VI. — Falkenbussard, *Buteo vulpinus intermedius*, im November 1935 und früher in Ostpreußen, E. SCHÜZ, O. M. B. 44, 1, S. 22—23; Im November 1935 Prov. Brandenburg, U. BÄHRMANN, O. M. B. 44, 1, S. 22. — Kornweihe, *Circus cyaneus*, 8. XI. 35 in Essex, N. H. JOY, Brit. Birds 29, 8, S. 247. — Nordöstlicher Hühnerhabicht, *Accipiter gentilis buteoides*, als Durchzügler in Ostpreußen, O. KLEINSCHMIDT, Falco 31, 2, S. 18. — Seeadler, *Haliaeetus a. albicilla*, in Holland, A. B. WIGMAN, TEN KATE, Org. Club. Nederl. Vogelk. 8, 2, S. 77. — Wespenbussard, *Pernis apivorus*, Zugdaten, Vogenes, A. CLAUDON, Alauda 3. Ser. 7, 4, S. 541—545. — Schlangenadler, *Circus galleus*, 28. X. 34 bei Moritzburg, Sa., P. BERNHARDT, Mitt. Ver. sächs. Orn. 4, 6, S. 306. — Fischadler, *Pandion haliaetus*, 23. VIII. 35 Northumberland, (H. F. WITHERBY) Brit. Birds 29, 8, S. 254.

Striges: Sumpfohreule, *Asio flammeus*, Schwarm in Eiderstedt, 4. I. 35, J. JØRGENSEN, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 122.

Coraciae: Blaurake, *Coracias garrulus*, 11. VI. 31 in Yorkshire, W. S. MEDLICOTT, Brit. Birds 29, 10, S. 326.

Upipae: Wiedehopf, *Upupa epops*, 11. und 12. XI. 32 ca. 20, Clausthal, B. QUANTZ, Mitt. ü. d. Vogelwelt 35, 1, S. 17—18; 2. IX. 33 Overijsel, Holland, H. LANDSMAN, Org. Club. Nederl. Vogelk. 8, 2, S. 76.

Macrochires: Mauersegler, *Apus apus*, im September bei Schnee in Rußland, H. GROTE, Falco 31, 2, S. 17; noch 21. IX. bei Göhren, Rügen, O. KLEINSCHMIDT, Falco 31, 1, S. 16; noch 12. X. 35 bei Cheadle, noch 5. X. in Yorkshire, (H. F. WITHERBY) Brit. Birds 29, 8, S. 254; Nachtbeobachtung 3. und 6. Juni Mirano, Italien, L. FAVERO, Riv. Ital. di Orn. 6, 1, S. 38—39.

Pici: Grünspechte, *Picus viridis*, Beobachtungen in Nordsjaelland, Dänemark, H. C. TERSLIN, K. MADSEN, I. C. ANDERSEN, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 122 bis 123. — Großer Buntspecht, *Dryobates m. maior*, Beobachtungen IX. 1935, Farøer, F. SALOMONSEN, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 65—66; Invasion Holland, G. A.

BROUWER, *Ardea* 24, 3—4, S. 250—254. — Schwarzspecht, *Dryocopus martius*, Nordjaelland, Dänemark, H. C. TERSLIN, J. HOLTEN, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 123.

Passeres: Kolkkrabe, *Corvus corax*, 8. X. 35 Wassenaar, Holland, J. C. KOCH, Org. Club. Nederl. Vogelk. 8, 2, S. 73. — Nebelkrähen, *Corvus cornix*, im Oktober in Surrey, (H. F. WITHERBY) Brit. Birds 29, 10, S. 329. — Elster, *Fica pica*, großer Schwarm (etwa 430) 29. I. 34, Odense, Dänemark, K. KNUDSEN, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 123—124. — Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes macrorhynchus*, Herbst 1935 in Schweden, (E. LÖNNBERG) Fauna och Flora 1936, 1. S. 44; Invasion 1933 in Polen, W. RYDZESCOWSKI, Acta Orn. Mus. Zool. Pol. Warschau 1935, 6, S. 1 Karte; 10. X. 35 bei Mollbrücken, Oberkärnten 23—25 Stück, Ostdeutscher Naturwart 1935 Heft 12, S. 23; bei Barnstedt, Schlesien, 29. IX. 35, M. JAEIRICH Wild und Hund 41, 42, S. 136. — Eichelhäher, *Garrulus glandarius*, Invasion Herbst 1935, Essex, J. W. CAMPBELL, Brit. Birds 29, 10, S. 324; Massenzug Oktober 1935 bei Cognac, Frankreich, J. DELAMAIN, Brit. Birds 29, 9, S. 297—298. — Alpenkrähen *Pyrhcorax pyrrhcorax*, in Orkney, Dorset und Sussex, (H. F. WITHERBY) Brit. Birds 29, 9, S. 292. — Pirol, *Oriolus oriolus*, 2. XI. 35 in Cheshire, R. E. KNOWLES, Brit. Birds 29, 9, S. 286. — Erlenzeisig, *Carduelis spinus*, ziehen im Juli von Süd nach Nord, Viareggio, Italien, G. DINI, Riv. Ital. di Orn. 6, 1, S. 40—41. — Girlitz, *Serinus canaria serinus*, im Juni 1934 in Westjütland, N. H. JENSEN, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 128. — Hakengimpel, *Pinicola enucleator*, in Ostpreußen, W. AHLBRECHT, Der Deutsche Jäger 57, 48, S. VI. — Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra*, Dänemark, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 110 und 128; England, Brit. Birds 29, 8, S. 252—253; 9, S. 292; Holland, *Ardea* 24, 3—4, S. 250—254; Org. Club. Nederl. Vogelk. 8, 2, S. 74—75; Frankreich, *Alauda* 3. Ser. 7, 4, S. 571—575; Schweiz, Orn. Beobachter 33, 3, S. 56—57; Nos Oiseaux Nr. 123, S. 55; Deutschland: Gifhorn, Orn. Monatsschr. 61, 1—2, S. 15; Sondershausen, Kyffhäuser und Prerow (Darss), ebenda S. 30; Westfalen, Natur und Heimat 1935, 4, S. 114; Südwestdeutschland, Mitt. üb. d. Vogelwelt 34, 6, S. 91—94; Oberaargau, Tierwelt 45, 41, S. 970. — Bindenkreuzschnabel, *Loxia leucoptera bifasciata*, 7. VII. 35 in Balingen, Württ., FR. HORST, Mitt. ü. d. Vogelwelt 34, 6, S. 94—95. — Bergfink, *Fringilla montifringilla*, Massenzug 30. I. 36 in der Rhön, HERING, Wild und Hund 41, 62, S. 1359. — Feldsperling, *Passer montanus*, im Winter in Finnland, Ornis Fennica 12, 4, S. 124. — Spornammer, *Calcarius lapponicus*, auf dem Herbstzuge im südlichen Hälsingland, Schweden, E. LÖNNBERG, Fauna och Flora 1935, 6, S. 284. — Schneeammern, *Plectrophenax nivalis*, in Cheshire, A. W. BOYD, Brit. Birds 29, 9, S. 286; J. J. CASE, Brit. Birds 29, 8, S. 239; in Inner-London, G. C. LOW und E. G. PEDLER, ebenda; große Schwärme Westjütland, Oktober 1935, P. JÜRGENSEN, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 110. — Feldlerche, *Alauda arvensis*, noch 10. XI. 35 starker Zug bei Stettin, H. WALTER, Gef. Welt 65, 3, S. 35. — Felsenpieper, *Anthus spinoletta littoralis*, Zug der in Finnland beheimateten, P. GRENQUIST, Ornis fennica 12, 4, S. 100—104. — Schafstelze, *Motacilla flava*, Herbstzug 1935, Schweiz, (U. A. CORTI), Orn. Beobachter 33, 3, S. 57—59. — Nordische Viehstelze, *Motacilla flava thunbergi*, im Mai 1935 bei München, W. WÜST, O. M. B. 43, 6, S. 189. — Gebirgsbachstelze, *Motacilla cinerea*, im August 1935 auf Bornholm, E. MADSEN, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 127; überwintert fast alljährlich in Pommern, H. WALTER, Gef. Welt 65, 7, S. 82; überwintert in Schleswig, J. JÜRGENSEN, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 126; überwintert bei Salzuflen, R. GOTTSCHÉWSKI,

Gef. Welt **65**, 4, S. 47. — Mauerläufer, *Tichodroma muraria*, Winterbeobachtungen in Anjou, N. MAYAUD, Alauda 3. Ser. **7**, 4, S. 571. — Beutelmeisen, *Remiz pendulinus*, 29. IX. 35 bei Mailand, G. ALBANI, Riv. Ital. di Orn. **6**, 1, S. 41. — Seidenschwanz, *Bombycilla garrulus*, Deutschland: Ostpreußen, Der Deutsche Jäger, 21. XI. 35 S. VI; ebenda **57**, 48, S. VI; Stettin, Gef. Welt **65**, 3, S. 35; Mecklenburg, Der Deutsche Jäger, 27. XII. 35 S. VI; Uckermark, Wild und Hund 1936 Nr. 57 S. 1250; Breslau, Gef. Welt **64**, 51, S. 611; Magdeburg, Mitt. Orn. Ver. Magdeburg **9**, 3—4, S. 24—25; Harz, Wild und Hund 1936, Nr. 57, S. 989; Sachsen, Gef. Welt **65**, 1, S. 11; Braunschweig, Orn. Monatsschr. **61**, 1—2, S. 29; Hannover, Wild u. Hund 1936, Nr. 57, S. 1250; Hessen, Vogelring, **8**, 1, S. 24; bei Kulmbach, Fränk. Kurier, Nürnberg, 9. XII. 35; Bayr. Wald, Gef. Welt **65**, 1, S. 11; am Leithgebirge, Der Deutsche Jäger, 19. I. 36; Vilshoven a. Donau, ebenda 3. I. 36; Pfaffenhofen, Oberbayern, ebenda 20. XII. 35; Kössen, Tirol, St. Hubert 18. I. 36 S. 41; Bukowina, Wild und Hund 1935, Nr. 48, S. 1070; England: Middlesex und Derbyshire, Brit. Birds **29**, 9, S. 292; Hampshire, Northumberland und Durham, ebenda 10, S. 330. — Grauer Fliegenschnäpper, *Muscicapa striata*, noch 17. X. in Essex, (H. F. WITHERBY) Brit. Birds **29**, 10, S. 330. — Trauerfliegenschnäpper, *Muscicapa hypoleuca*, Brüten schwarzer und grauer Männchen, W. TRETtau, E. GARNIER, L. SCHUSTER, Beitr. z. Fortpflanzungsbiol. d. Vögel **12**, 2, S. 74—75. — Zwergfliegenfänger, *Muscicapa parva*, 2. XI. 32 bei Leipzig, W. SCHNEIDER, Mitt. Ver. sächs. Orn. **4**, 6, S. 306. — Flußrohrsänger, *Locustella f. fluviatilis*, 25. VIII. 1931 bei Gouda, Holland, C. EYKMAN, Org. Club. Nederl. Vogelk. **8**, 2, S. 61—63. — Heuschreckenschwirrl, *Locustella naevia*, Zugbeobachtungen New Forest, England, B. J. RINGROSE, Brit. Birds **29**, 9, S. 287—288. — Mönchsgrasmücke, *Sylvia atricapilla*, überwintert in Somerset, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds **29**, 9, S. 293; im Januar in Herefordshire und Sussex, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds **29**, 10, S. 330. — Zaungrasmücke, *Sylvia curruca*, noch 24. XI. 35 in Essex, (H. F. WITHERBY) Brit. Birds **29**, 8, S. 253. — Grasmücke, *Sylvia cantillans*, 3. V. 35 Tabartness, Schottland, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds **29**, 9, S. 292—293. — Dartfords Grasmücke, *Sylvia undata dartfordiensis*, 26. X. 35 in Nord-Surrey, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds **29**, 8, S. 253. — Golddrossel, *Turdus dauma aureus*, 17. IX. 35 eine bei Zwackau, Krs. Gera, gesehen, C. R. HENNICKE, Orn. Monatsschr. **61**, 1—2, S. 27—28. — Steinschmätzer, *Oenanthe oe. oenanthe*, noch 22. X. 35 Wassenaar, Holland, J. C. KOCH, Org. Club. Nederl. Vogelk. **8**, 2, S. 75. — Grönländischer Steinschmätzer, *Oenanthe oe. leucorrhoea*, Herbstbeobachtungen Holland, J. C. KOCH, TEN KATE, Org. Club. Ned. Vogelk. **8**, 2, S. 75—76. — Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*, Zugdaten Schweiz, A. RICHARD, Nos Oiseaux Nr. 124, S. 61—71. — Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochruvus gibraltariensis*, Einwanderung in Skåne, Schweden, B. LAGERGREN, Fauna och Flora 1935, 6, S. 269—272; im November 1935 in Worcestershire, A. J. HARTMAN, Brit. Birds **29**, 8, S. 244; 30. XI. 35 in Surrey, (H. F. WITHERBY) Brit. Birds **29**, 8, S. 253. — Rauchschwalben, *Hirundo rustica*, noch 28. X. 35 bei Stettin, H. WALTER, Gef. Welt **65**, 3, S. 35; noch 1. XII. 35 in Kent, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds **29**, 8, S. 253; Schwalben spec., Vernichtung durch schlechtes Wetter im Mai 1935, TEN KATE, Org. Club. Nederl. Vogelk. **8**, 2, S. 76. — Mehlschwalbe, *Delichon urbica*, noch 3. XII. 35 in Kent, (H. F. WITHERBY). Brit. Birds **29**, 9, S. 293. — Uferschwalbe, *Riparia riparia*, noch 8. XI. 35 in Northumberland (H. F. WITHERBY), Brit. Birds **29**, 8, S. 253.

Nach Ländern:

Grönland: Angmagssalik, Ostgrönland, K. KNUDSEN, F. SALOMONSEN, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 112—113.

Faröer: seltene Gäste, F. SALOMONSEN, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 57—66.

Finnland: seltenerer Gäste, A. REINIKAINEN, Ornis Fennica 12, 4, S. 122—123.

Schweden: G. R. son Vallquist, Fauna och Flora 1936, 1, S. 45—46. — Skåne, Einwanderung des Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochrurus gibraltariensis*, B. LAGERGREN, Fauna och Flora 1935, 6, S. 269—272 Beschreibung eines Zugtages, E. DAHL u. G. RUDEBECK, Fauna och Flora 1935, 6, S. 286—288. — Färö, Durchzug nordischer Arten, S. DURANGO, Fauna och Flora 1935, 6, S. 257—263.

Dänemark: Nakkebølle, Ueberwinterung von Fischreiher, Bekassine und Kiebitz 1934/35, O. HELMS, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 109. — Furesø, Wintergäste, H. LEVINSEN u. C. E. GEDE, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 109. — Saedding, Winterbeobachtung von Rotschenkel, Austernfischer und Gr. Brachvogel, J. JØRGENSEN, Dansk Orn. For. T. 29, 3—4, S. 109—110.

Brit. Inseln: Forth, Schottland, L. J. RINTOUL u. E. V. BAXTER, A vertebrate fauna of Forth, Edinburgh (OLIVER & BOYD) 397 S., 16 Abb., 1 Tafel. Preis 25 Shilling. — Hampshire und Dorset, K. D. SMITH u. K. B. ROOKE, Brit. Birds 29, 10, S. 324—326. — Südost-England, R. WHITLOCK, South-eastern bird repord, Salisbury 1985, Salisbury Times Co, 86 S. Preis 3 s. 3 d. — Isle of May, seltene Gäste, (H. F. WITHERBY), Brit. Birds 29, 10, S. 329.

Deutschland: Ostpreußen, R. MANGELS, Wild u. Hund 41, 52, S. 1147; Vogelzugverdichtung im Binnenland, G. HOFFMANN, Aus der Heimat 48, 11, S. 347. — Pommern, E. LENSKI, Wild u. Hund 41, 52, S. 1147. — Braunschweig u. Kreis Gifhorn, Zugbeobachtungen 1935, K. BÄSECKE, Orn. Monatsschr. 61, 1—2, S. 14—18. — Thüringen, seltene Gäste, H. RINGLEBEN, Orn. Monatsschr. 61, 1—2, S. 13—14. — Rohrsheim, Kr. Wernigerode, Frühjahrszug 1935, A. LEHMANN, Orn. Mon. Schr. 61, 1—2, S. 10—12. — Elsterstausee b. Leipzig, P. WICHTRICH, Mitt. Ver. sächs. Orn. 4, 6, S. 294—303. — Hessen und Hessen-Nassau, Phaenologische Beobachtungen 1931—1935, FR. NEUBAUR, Vogelring 8, 1, S. 19—22. — Westfalen, A. FALTER, F. GOETHE u. F. KRIEGSMANN, Natur u. Heimat 1935, 4, S. 114—116. — Bad Reichenhall, Durchzug von Kleinvögeln, FR. MURR, Mitt. ü. d. Vogelwelt 34, 6, S. 85—87.

Frankreich: Petite camargue und spanisches Grenzgebiet, W. E. GLEGG, Ibis 13. Ser. 6, 1, S. 125—163. — Camargue, G.-R. Mountfort, L'Oiseau 6, 1, S. 138—143. — Noirmoutier, N. MAYAUD, L'Oiseau 6, 1, S. 57—70.

Schweiz: Genfer See, Beobachtung von Lachseeschwalbe, Brandseeschwalbe und Küstenseeschwalbe, Sommer 1935, A. RICHARD, Nos Oiseaux Nr. 123, S. 53—54.

Italien: Bormio (Sondrio), P. CESERANI, Riv. Ital. di Orn. 6, 1, S. 36—38.

Afrika: Aegypten, F. C. R. JOURDAIN u. H. LYNES, Ibis 13. Ser. 6, 1, S. 39—47. — NW Abessinien, R. E. CHEESMAN u. W. L. SCLATER, Ibis 13. Ser. 6, 1, S. 163—197.

Asien: Nördl. Beikal, B. STEGMANN, Journ. f. O. 84, 1, S. 58—139. — Unteres Amurgebiet und Sachalin, WL. S. STACHANOV, Alauda 3. Ser. 7, 4, S. 468—479. — Annam, A. DAVID-BEAULIEU, L'Oiseau 6, 1, S. 162—163.

Beringung.

CLOBES, D. Rauchschnalbenberingung; Vogelring 8, 1, S. 23—24. — Wiederfänge beringter Rauchschnalben während mehrerer Jahre. Mehrere Fälle von Nesttreue, ein Fall von Inzucht (Männchen paart sich mit Weibchen aus der vorjährigen eigenen ersten Brut). (89. Ringfundmitteilung Helgoland.)

DIELITZSCH, E. Ueber Beobachtung und Fang der Zwergschnepfe — *Lymnocyptes minimus* (Brünn.) — während des Herbstzuges; Beitr. Avifauna Anhalts 1935, S. 16—19. — Fang von Zwergschnepfe, Bekassine und Bruchwasserläufer mit Hilfe „größerer Schlagnetze, die nicht etwa beködert wurden, sondern am Abzug mit sogenannten Lauffäden versehen waren“. Mit diesen Netzen wurden auch Strandläufer gefangen, vergl. ebenda S. 19—20.

138. DUPOND, CH. Oeuvre du baguage des oiseaux en Belgique. Exercice 1934; Gerfaut 25, 2, S. 49—115.

139. DUPOND, CH. Oiseaux bagués. (Funde in Belgien von außerhalb beringten Vögeln); Gerfaut 25, 2, S. 115—126.

140. DUPONT, CH.; BORSTLAP, A.; MENNING, S.; LONGPRÉ, A. Faculté d'orientation chez les oiseaux; Gerfaut 25, 2, S. 138—141. — Erfolgreiche Verfrachtungen von Haussperling ($\frac{1}{2}$ km), 1 Buchfink ♀ bis etwa 30 km und 2 Erlenzeisigen (4 km).

ECKE, H. Bestand des Weißen Storches im Kreise Neumarkt und in anderen schlesischen Kreisen. (1 Ringfundkarte); Neumarkter Kreisblatt 1936.

EISENTRAU, M. Ergebnisse der Fledermausberingung; O. M. B. 43, 5, S. 150. — Interessante Rückmeldungen u. A. Abendsegler, *Nyctalus noctula* 750 km vom Beringungsort.

FELTES, CH. H. Trapping Cedar Waxwings in the San Joaquin Valley, California; Condor 38, 1, S. 18—23. — Massenberingungen amerikanischer Seidenschwänze, *Bombycilla cedrorum*. Es wird eine neue selbsttätige Kleinvogelreue beschrieben, ähnlich dem Helgoländer Modell (vergl. Vogelzug 4, 1, S. 37—38), aber mit nur zwei Eingängen. Die Eingangstrichter münden in je eine runde „Bucht“, von der aus ein seitlicher Einschlupf in das Reuseninnere führt. Als Köder dienten Beeren und Rosinen. Schildmacher.

FREITAG, FR. Aus dem Leben beringter Stare zur Fortpflanzungszeit; Vogelring 8, 1, S. 8—15. — Brutbiologische Beobachtungen unter Verwendung farbiger Ringe.

GLASEWALD, K. Fang von Stubenvögeln im Inlande? Naturschutz 16, 14/15, S. 326—327 und 341—344. — Der volkswirtschaftlich unsinnige Fang von Zugvögeln außerhalb der Grenzen für den deutschen Vogelliebhaber bedarf seit Jahren einer Aenderung. Es werden diesbezügliche Vorschläge gemacht unter Darstellung der Zugverhältnisse einiger wichtiger Stubenvögel, wobei sich die Beringungsfunde (Karten, entnommen dem „Vogelzug“) als wichtige Anhaltspunkte erweisen.

HEIDEMANN, J. u. MÜHELMANN, K. H. Wiederfunde der in der Provinz Sachsen und Anhalt mit Helgoländer und Rossittener Ringen gekennzeichneten Turmfalken; Mitt. Orn. Ver. Magdeburg 9, 3—4, S. 17—20. — Gehört zu Vz. 6, S. 11—26.

141. HELMS, O. En „ringmärkt“ Topskarv, *Phalacrocorax aristotelis*; Dansk. Orn. For. T. 29, 3—4, S. 119—120. — Krähenscharbe mit Geflügelring, von Sønderkov Mark pr. Brørup nach Avernakø, Dänemark.

HILPRECHT, A. Vom Zug mitteldeutscher Stare; Vogelfreund 3, 3, S. 34—37. — 11 Fernfunde, davon 9 in überwiegend westlicher, 2 in mehr südwestlicher Richtung. Ferner 9 Fälle von Heimatreue und zwei Spätfunde (I. X. 22. XI.), die als Ueberwinterungsversuche ausgelegt werden.

HILPRECHT, A. Vogelschutz und Vogelberingung in den Städtischen Anlagen im Jahre 1934; Vogelfreund (hektographiert) 4, S. 16—22. — Die vom Verfasser geleitete rührige Mitarbeitergruppe der Zweigberingungsstelle Magdeburg (Vogelwarte Helgoland) beringte in 3 Jahren 17572 Vögel.

HILPRECHT, A. Weitere Funde Magdeburger Ringvögel; Vogelfreund [hektographiert] 4, 4, S. 41—55.

142. HUGUES, A. Des Questions sur les Cailles; Alauda 3, Ser. 7, 4, S. 516—521. — Am 20. V. 35 wurden an zwei Stellen in Frankreich durch das Comité national de la chasse 2000 in Aegypten gefangene beringte Wachteln freigelassen, von denen bis jetzt 34 zurückgemeldet sind, und zwar 19 aus Frankreich, 6 Italien, 2 Deutschland, 2 Norwegen, 2 Oesterreich, 1 Polen, 1 Rußland und 1 Schweden. Funddaten sind in der Veröffentlichung im Bulletin du Comité national de la chasse leider nicht mitgeteilt. Verf. kritisiert die Verwendung ägyptischer Wachteln als ungeeignet zur Erforschung des Zuges der Wachtel. Schildmacher.

143. JÄGERSKIÖLD, L. A. Göteborgs Naturhistoriska Museums ringmärkning av flyttfåglar under 1934; Göteborgs Musei Årstryck. 1935, S. 59—76. — Die gewohnt reichhaltige Fundliste beringter Vögel, darunter eine Heringsmöwe (*Larus fuscus*) von Gotland an der Goldküste!

TEN KATE, C. G. B. Terugvondsten van in het buitenland geringde vogels, 4; Org. Club. Nederl. Vogelk. 8, 2, S. 71—73. — (Funde ausländischer Ringvögel in Holland.)

KLEINSCHMIDT, O. Der Formenkreis Dohle, *Corvus Coleus* (Kl.); Berajah. Zoographia infinita 1935. 4 S. u. 6 Tafeln. — Den Vogelzugsforscher und Beringer interessiert, welche Dohlenrasse bei ihm vorkommt. KLEINSCHMIDT weist die großen Schwierigkeiten der wichtigen Dohlensystematik auf, da der weiße Halsfleck auch bei Populationen in Mitteldeutschland und Westdeutschland vorkommt — wenn auch mehr oder minder selten — und bei einem Teil ostpreußischer Brutvögel fehlt: „Es ist grundfalsch und aussichtslos, Dohlen einfach nach dem Vorhandensein oder Fehlen eines Halsbandes als *soemmeringi* oder *monedula* bezw. *spermologus* bestimmen zu wollen.“ — Von Interesse ist auch u. a. die Nistweise (Turmbrüter oder Baumbrüter) der Dohle: „Es muß durch Ringversuche ermittelt werden, ob die Nistweise wechselt oder ob in Baumnestern erbrütete Dohlen später wieder in hohlen Bäumen bauen, dagegen in Turmnestern erbrütete wieder in Türmen.“ Diese Aufgabe sei in Frage kommenden Beringern nachdrücklich ans Herz gelegt. Drost.

144. KRASSOWSKI, S. Vogelberingung auf Nowaja-Semlja im Sommer 1934; Bull. Arct. Inst. 5, S. 234—240. — Enthält u. A. Feststellungen über Standortstreue bei der Dickschnabellumme.

KÜHLHORN, J. Storch mit Pfeil; Orn. Monatsschr. **61**, 1—2, S. 28—29. — Im April 1935 wurde in Leetza b. Zahna ein im Kampfe um das Nest verletzter Storch aufgegriffen, der unter einem Flügel einen Negerpfeil trug.

LINCOLN, F. C. Recoveries of banded birds of prey; Bird Banding **7**, 1, S. 38—45. — Zusammenstellung der interessanteren Rückmeldungen beringter amerikanischer Raubvögel und Eulen.

LIPPENS, H. Etude sur le pigeon colombien, *Columba oenas* L., et son adaptation en Belgique; Gerfaut **25**, 2, S. 126—134. — Die Arbeit über Lebensweise und Vermehrung der Hohltaube in Belgien enthält Angaben über Zug und Wiederfunde in Belgien beringter Vögel.

145. LÖNNBERG, E. Återfunna ringmärkta fåglar. 52; Fauna och Flora 1935, 6, S. 273—281.

LÜKEN, A. H. Waarnemingen aan geringde Vogels; Natura (Org. d. Nederl. Naturh. Ver.) **15**. IV. 1934, S. 1—7. — Durch mehrjährige Nestkontrollen in einem Versuchsgebiet bei Apeldoorn, Holland, wird nachgewiesen, daß durch die Beringung keine Schädigung des Vogelbestandes erfolgt.

MÜHLMANN, K. H. Bericht V der Zweigberingungsstelle Magdeburg der Vogelwarte Helgoland. Mitt. Orn. Ver. Magdeburg **9**, 3—4, S. 20—23. — Unter Mitwirkung von ca. 30 Beringern konnte die rührige Zweigberingungsstelle im Jahre 1934 6666 Vögel in 107 Arten beringen. Es wurde besonderer Wert darauf gelegt, Arten zu erfassen, die der Beringung weniger zugänglich sind und von denen bis jetzt wenig Wiederfunde bekannt geworden sind. So finden wir denn auch in der Uebersicht der beringten Arten u. A. Triel, Pirol. Der Bericht enthält eine Zusammenstellung der interessanteren Wiederfunde von Vögeln, die im Gebiet der Zweigberingungsstelle beringt wurden.

Schildmacher.

PETERS, H. S. A List of external parasites from birds of the eastern part of the United States; Bird Banding **7**, 1, S. 9—27. — Durch Mitarbeit von Beringern konnten 198 verschiedene Arten von Außenparasiten ermittelt werden, die sich auf 255 amerikanische Vogelarten verteilen.

SCH. (wohl SCHIFFERLI). Planmäßige Höhlenbrüterberingung. — Wie notiere ich Kontrollfänge? Tierwelt **46**, 5, S. 113. — Winke für übersichtliche Darstellung eigener Wiederfunde (siehe auch die neuen Wiederfundlisten der deutschen Vogelwarten) und zugrundeliegende Fragen.

150. SCHIFFERLI, A. Ringergebnisse des Turmfalken (*Falco t. tinnunculus*) in der Schweiz; Orn. Beobachter **33**, 2, S. 26—31, 1 Karte. — Bearbeitung von 25 Funden in der Schweiz beringter Turmfalken unter Berücksichtigung der Literatur. Auch in der Schweiz scheint die Art Stand-, Strich- und Zugvogel zu sein. Hauptsächliches und entferntestes — nachgewiesenes — Wintergebiet ist Frankreich (s. auch Vz **6**, S. 11). Drost.

151. SCHIFFERLI, A. Altes und Neues aus der Mauersegler-Beringung; Orn. Beobachter **33**, 5, S. 82—85. — Beringungen und Kontrollfänge in einer Mauerseglerkolonie während 5 Jahren. Einmal angesiedelte Mauersegler blieben ortstreu, oft auch nesttreu. Jungvögel scheinen nicht ortstreu zu sein. Die Paare hielten meist mehrere Jahre (das ganze Leben?) zusammen, u. A. ein Paar, das den Nistkasten wechselte. Ein Vogel erreichte ein Mindestalter von 8 Jahren.

Schildmacher.

SCHNURRE, O. Ein Beitrag zur Biologie des deutschen Uhus; Beiträge z. Fortpflanzungsbiologie d. V. 12, 1, S. 1—14 (wird fortgesetzt). — Eine höchst wertvolle und inhaltsreiche Darstellung des Uhus in Deutschland (1934 etwa 101 Paare) sei hier genannt, weil die Beringung von nestjungen Uhus angeschnitten wird, die übrigens bei uns verboten ist. Der Uhu ist sehr empfindlich gegen Störungen am Nest und dessen Umgebung, worauf nachdrücklichst hingewiesen sei. Das gilt für die Auslandsberinger der Vogelwarte (für die Hinweise zur Uhuberingung in einem Beringungsmerkblatt gegeben sind) und auch für Photographen. Schüz.

SCHÜZ, E. Die Vogelberingung in ihrer wissenschaftlichen und praktischen Bedeutung; Tharandter Forstl. Jahrb. 86, 9, S. 537—554, 7 Abb., 3 Karten. — Diese Darstellung, nach einem April 1935 bei der Sitzung des Gesamtausschusses für Vogelschutz in Dresden gehaltenen Vortrag, gibt eine vorzügliche Uebersicht über Anwendungsmöglichkeiten und Bedeutung der Beringung für Wissenschaft, Jagd und Wirtschaft und für Vogelschutz. Wichtig ist auch die Betreuung der volkserzieherischen u. a. kulturellen Aufgaben der Gegenwart seitens der Beringung. R. Drost.

STIMON, E. H. Fangergebnisse mit der Kleinvogel-Reuse im Winter 1934/35; Vogelring 8, 1, S. 27—29. — Gute Erfahrungen mit der in Vogelzug 4, 1, S. 37—38 beschriebenen Helgoländer Kleinvogelreuse. Es wurden u. A. sogar Haussperlinge gefangen.

146. SKOVGAARD, P. Dansk Ornithologisk Centrals Ringmaerkninger. Sumarisk List over Meldingerne II; Danske Fugle 16, 4, Nr. 32, S. 165—176.

SPELUNG, E. Parasiten im Nest von *Motacilla c. cinerea*; Mitt. Orn. Ver. Magdeburg 9, 3—4, S. 25—26. — Gelegentlich einer Nestkontrolle fand Verf. Maden der Fliege *Protocalliphora caerulea*, die die Läufe der Jungvögel angriffen. Schildmacher.

STADIE, R. Vom Zug der pommerschen Lachmöwen; Ber. Ver. Schles. Orn. 19, 1/4, S. 1—29, 1 Karte. — Die Arbeit umfaßt die gesamten Wiederfunde im Pommern beringter Lachmöwen (über 300). Das auf Tafel 96 im „Atlas des Vogelzuges“ dargestellte Verbreitungsgebiet wird durch die neuerlichen Funde nicht erweitert, doch finden sich wichtige Ergänzungen. Erheblich ist die Sterblichkeit im ersten Lebensjahr (75%), denen gegenüber die 1—2jährigen Stücke (15%) und die mehrjährigen (10%) stark zurücktreten. Die älteste pommersche Lachmöwe war 10 Jahr alt, der östlichste Fund liegt bei 39° 12' Ost in Rußland. Schildmacher.

STONER, D. Temperature and growth studies on the Barn Swallow; Auk 52, 4, S. 400—407. — Untersuchungen über Wachstum und Körpertemperatur nestjunger Schwalben, *Hirundo erythrogaster*. Die Jungvögel wurden bald nach dem Schlüpfen mit farbigen Fäden markiert und nach Erreichung der erforderlichen Größe beringt. Auf diese Weise war ein Erkennen des Einzelieres immer gut möglich. H. Schildmacher.

SUNKEL, W. Der „Vogelherd“ oder das „Zugnetz“; Vogelring 7, 1/2, S. 25—31. — Eingehende Beschreibung.

WALTHER, G. Die Vogelberingung des Ornithologischen Vercins Dessau (Zweigberingungsstelle der Vogelwarte Helgoland) in den Jahren 1932, 1933 und 1934; Beitr. Avifauna Anhalts 1935, S. 1—9. — Ein Bericht, der von sehr eifriger Arbeit zeugt. In den genannten Jahren wurden

10 466 Vögel beringt (Gesamtberingungszahl 16 733 seit Bestehen der Zweigheringungsstelle). Zahl der Rückmeldungen 227, davon 41 über 50 km vom Beringungsort.
H. Schildmacher.

WITHERBY, H. F. u. LEACH, E. P. Movements of ringed birds from abroad to the British Isles and from the British Isles abroad IV. (1 Karte vom Tölpel); Brit. Birds 29, 5, S. 132—144.

147., 148. (H. F. WITHERBY). Recovery of marked birds; Brit. Birds 29, 9, S. 277—283; 10, S. 310—320.

Weiteres über Beringung.

Ringfunde nach Arten:

Limicolae: Kleine Sumpfschnäpfe, *Lymnocyptes minimus*, von Anhalt nach Algerien, Entfernung 2050 km, E. DIEELITZSCH, Beitr. Avifauna Anhalts 1935, S. 23. — Anseres: Stöckente, *Anas platyrhynchos*, Umsiedlung von Astrachan nach Ungarn, H. SCHENK, Aquila 38—41, S. 450—451. — Brautente, *Aix sponsa*, Zoovogel zieht von Leipzig nach Sofia, R. BERNDT, Vögel ferner Länder, 9, 8—10, S. 153. — Mandarinente, *Aix galericulata*, Zwei, aus China importierte, in London beringt, flogen nach Péterföldé, Ungarn, H. F. WITHERBY, Aquila 38—41, S. 443. — Herbstente, *Dendrocygna autumnalis* (Mittelamerika), 4 im Berliner Zoo erbrütete Exemplare verstreichen nach Finow b. Berlin, Schlesien, Polen und Sachsen, G. STEINBACHER, Vögel ferner Länder 9, 1, S. 17—20, 1 Karte. — Gressores: Weißer Storch, *Ciconia ciconia*, Beringung in Bayern, J. DIETZ, Verh. Orn. Ges. Bayern 20, 4, S. 554—555; in Schleswig-Holstein, W. EMEIS, Journ. f. Orn. 83, 4, S. 588—601. — In Langenhorn b. Hamburg aufgezogener aus Ostpreußen, wird 4 Tage nach Abzug von Langenhorn im Kr. Wittgenstein, Westf. wiedergefunden, N. PETERS, Verh. Nat. Ver. Hamburg 4 Folge, 5, 1—4, S. 5—6. — Striges: Steinkauz, *Athene noctua*, von Fritzlar nach Obermöllrich b. Wabern, (W. SUNKEL, Vogelring 7, 1/2, S. 32. — Halcyones: (152.) Eisvogel, *Alcedo atthis*, von der Schweiz nach Rangendingen (Hohenzollern, 210 km) und Castelldefels b. Barcelona (A. SCHIFFERLI), Orn. Beobachter 33, 1, S. 19, auch A. BOSSHARDT, Nos oiseaux 122, S. 135. — Macrochires: Mauersegler, *Apus apus*, Rückkehr (W. SUNKEL), Vogelring 7, 1/2, S. 33. — Dasselbe Paar nach zwei Jahren im alten Nest (E. LÖNNBERG), Fauna och Flora 1935, 5, S. 239. — Pici: Wendehals, *Jynx torquilla*, Beringungsergebnisse, K. MOGALL, Vogelring 7, 1/2, S. 31—32.

Passeres: Dohle, *Coloeus monedula*, mit blauem Zelluloidring, gefangen Ende X. 1935, bei Montbéliard, Dépt. Doubs, Frankreich, A. CHAPPELIER, L'Oiseau 6, 1, S. 171. — Star, *Sturnus vulgaris*, von Cerlier, Schweiz, nach Stade, Prov. Hannover (710 km) A. BOSSHARDT, Nos Oiseaux Nr. 122, S. 35. — Goldammer, *Emberiza citrinella*, Funde in Hessen beringter (W. SUNKEL), Vogelring 7, 1/2, S. 33. — Felsenpieper, *Anthus spinoletta littoralis*, als Jungvogel beringtes Weibchen brütet nach 3 Jahren 20 Meter neben seinem Geburtsnest, P. GRENQUIST, Ornis fennica 12, 4, S. 100—104. — Weiße Bachstelze, *Motacilla alba*, Beringung am Schlafplatz, Fr. FREITAG, Vogelring 7, 1/2, S. 16—17. — Kohlmeise, *Parus maior*, wenigstens 6 u. wenigstens 8 Jahre alt, A. SCHIFFERLI, Orn. Beobachter 33, 2, S. 43. — Trauerfliegenschnäpper, *Muscicapa hypoleuca*, Farbe der Männchen, M. LÜHMANN; H. SAGER; E. ROSENBERG, Beitr. Fortpflanzungsbiol. 11, 6, S. 220—221. — Singdrossel, *Turdus philomelos*, Ringfunde, W. EICHLER, Vogelring 7, 1/2, (Fundliste zu Vz. 5, S. 135) S. 17—19; W. SUNKEL, S. 20—22. — Gartenrotschwanz, *Phoenicurus*

phoenicurus, kehrt zum selben Nestort zurück, G.-R. MOUNTFORT, L'Oiseau 5, 3/4, S. 570. — Englischcs Rotkehlchen, *Erithacus rubecula melophilus*, dasselbe Tier fängt sich innerhalb von 7 Tagen 31 mal in derselben Falle, D. LACK, Brit. Birds 29, 9, S. 288—289. — Rauchschnalbe, *Hirundo rustica*, Funde in Hessen beringter, (W. SUNKEL), Vogelring 7, 1/2, S. 22 und S. 32; Wiederfänge am Beringungsort; eine Beringte mindestens 5 Jahre alt, J. F. THOMAS, Brit. Birds 29, 8, S. 245.

Bird Banding 6, 4, bringt eine Wiederfundstatistik dreier Vogelarten von W. P. WHARTON. Es wurden als überlebend festgestellt

	nach 1	2	3	4	5 Jahren
<i>Zonotrichia albicollis</i>	17,86%	8,14%	4,101%	1,43%	0,437%
<i>Spizella p. passerina</i>	13,987	7,014	3,165	1,34	0,295
<i>Pipilo e. erythrophthalmus</i>	16,79	8,12	2,72	0,306	

Den starken Abfall im ersten Jahr glaubt Verf. weniger einer hohen Sterblichkeit als einem Abwandern der erstmalig geschlechtsreif werdenden Jungvögel zuschreiben zu müssen. — R. D. MANWELL und C. M. HERMAN untersuchten zahlreiche Vögel auf Blutparasiten, mit denen sie sich auf dem Zuge oder im Winterquartier infiziert hatten und weisen auf mögliche Zusammenarbeit zwischen Parasitologie und Vogelzugsforschung hin, insbesondere auf die Möglichkeit, gelegentlich der Beringung Blutproben zu nehmen. — L. O. SHELLEY beobachtete dasselbe beringte Paar von *Dryobates pubescens medianus* fünf Jahre lang im selben Brutgebiet. — S. E. PERKINS traf einen beringten *Sayornis phoebe* mit Mindestalter von 9 Jahren brütend an. — Ferner wird berichtet über Wiederfunde von *Agelaius p. phoeniceus*, *Certhia familiaris americana*, *Melospiza m. melodia*, *Parus atricapillus*, *Passerina cyanea*, *Spizella monticola*, *Sialia s. sialis* und *Turdus m. migratorius*. — In der Schriftenschau interessieren die nordamerikanischen Beringungszahlen. In den letzten 15 Jahren wurden beringt 1906455, die 117685 Rückmeldungen brachten. Beringung des letzten Jahres 249829. Zahl der Mitarbeiter 1900—2000. — Durch Beringung wurden folgende Altersbestimmungen amerikanischer Vögel erzielt: *Nyroca americana* mindestens 12 Jahre, *Nycticorax n. hoactli* mindestens 10, *Larus argentatus* ca. 11, *Melanerpes erythrocephalus* 11, *Sturnella magna* 8¹/₂, *Cyanocitta cristata* mindestens 9, *Junco hyemalis* 8.

In Bird Banding 7, 1, ferner Beringungsergebnisse mit *Agelaius p. phoeniceus* (Linn.) und *Zonotrichia albicollis* (Gmel.). Ein *Sayornis phoebe* (Lath.) erreichte ein Mindestalter von 5 Jahren.

Nachrichten.

Vogelwarte Rossitten. Am 17. Februar 1936 entschlief in Königsberg (Pr.), beinahe 66 Jahre alt, Landforstmeister ALBRECHT PFLANZ. Die Vogelwarte betrauert in ihm einen verdienten Förderer, der sich als 2. Vorsitzender des Vereins der Freunde der Vogelwarte Rossitten und als Mitglied des Verwaltungsrats betätigte. Der Präsident der Kaiser Wilhelm - Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften ernannte Dr. OSKAR HEINROTH in Berlin, bisher Leiter, zum Auswärtigen wissenschaftlichen Mitglied der Vogelwarte und zum Mitglied ihres Beratenden Ausschusses, und zum 1. April 1936 den bisherigen Stellvertretenden Leiter, Dr. ERNSTSCHÜZ in Rossitten, zum Leiter der Vogelwarte Rossitten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [7_1936](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schrifttum 89-108](#)